

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de



Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 162 – November 2016 bis Februar 2017





Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	20	Unsere Gottesdienste
3	„Alle Jahre wieder“	22	Veranstaltungen im Reformationsjahr
5	Unsere Gottesdienste an den Feiertagen	24	Pro und Kontra I: Vollverschleierung?
6	Es werde Licht	26	Pro und Kontra II: Bibel auf Bierdeckel
8	Neues aus dem KV	29	Luther für Kinder und Jugendliche
10	Weltladen Bad Nauheim	32	Familien-Bildungsstätte
11	Turm der Wilhelmskirche	33	Kinderraum/ Lauftreff
12	Gemeindevisitation	34	Kinderseite
14	Kirchenmusik	38	Freude und Leid
16	Luther als Komponist und Textdichter	39	Wohin kann ich mich wenden ...
19	Brot für die Welt		

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

a5 Planung GmbH, m&k Immobilien, Schlosserei Schulmeyer, Sanitätshaus Winter, Nowak und Peichl, Taunus-Apotheke, Diakoniewerk Elisabethhaus, Wohnungsbau Bad Nauheim

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Zingel, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Fotos: v. Prosch, T. Leichtweiß, U. Schröder, R. Reitz

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03. Februar 2017

Rückseite: Strand bei Ostia



Alle Jahre wieder...

endet ein altes Jahr und beginnt ein neues, das war schon immer so. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, sind es nur noch einige Tage bis zum Jahreswechsel.

Und das neue Jahr 2017 ist ja nun ein ganz besonderes: 500 Jahre sind es dann her, dass Martin Luther seine 95 Thesen herausgegeben hat, mit denen er – eher wider Willen – eine Spaltung der Kirche bewirkte, ob er sie nun persönlich an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt hat oder nicht. („Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, hat er ja auch nicht gesagt.)

In Ihrem Briefkasten wird eine ausführliche Broschüre unseres Dekanats landen, die sie über alle regionalen Veranstaltungen und Ereignisse im Jubiläumsjahr der Reformation informieren soll. Wir laden Sie ein: Kommen Sie, nehmen Sie möglichst viele Angebote im kommenden Jahr wahr!

Was feiern wir denn nun eigentlich? Was wollte Luther? Worin liegen seine Größen und Grenzen?

In einer Diskussion hörte ich neulich den Satz, die evangelische Kirche, wie sie sich heute darstelle, sei doch eigentlich meilenweit vom großen Aufbruch Luthers in die Freiheit für alle Christenmenschen entfernt. Aber die kirchenpolitische Entscheidung, mit der Luther den Fortbestand seiner Reformation rettete, besteht ja nun gerade darin, dass er die regierenden Fürsten und ihr

Wohlwollen für seine Sache zum Garant des Überlebens machte. Dass er darin zwar deren christenmenschliche Freiheit betont, aber dieselbe Forderung für die Bauern im Bauernkrieg verneint und vehement ablehnt, gehört zu den Wahrheiten, die wir in 2017 auch bedenken sollten. Auch die, dass er der gesamten reformatorischen Dynamik in seiner radikalen Ablehnung aller „Schwarmgeister“ viel von ihrem Schwung genommen hat und sie in Visitations- und Zuchtordnungen eingezwängt hat.

Was bleibt aber denn nun an bedenkenswerter Größe Luthers? Ganz gewiss: dass er den Menschen Gott unmittelbar gegenüberstellt ohne alle vermittelnden Institutionen und Hierarchien. Dass er wie zuvor der tschechische Reformator Jan Hus klar zum Ausdruck gebracht hat: Päpste und Konzilien können irren und haben geirrt. Dass er in großer Demut seinen irdischen Weg beendet mit der berühmten Notiz: wir seynd pettler, hoc est verum – wir sind Bettler, das ist wahr.

Und was hat Luther mit Weihnachten zu tun? Jedes Jahr wird seine unnachahmliche Übersetzung von der Botschaft Lukas 2 in unseren Gottesdiensten verlesen:

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.



Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und gedichtet hat Martin Luther:

Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehen, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Mit dem folgenden Luther-Zitat möchte ich Ihnen von Herzen fröhliche Weihnachten wünschen und ein gesegnetes neues Jahr 2017:

Es sollte uns in der Schrift fürwahr nichts fröhlicher sein als dies, dass Christus von der Jungfrau Maria geboren ist.

Ihr Pfr. Dr. Ulrich Becke

Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Gemeindeversammlung 2017

22. Januar 2017, 10 Uhr

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

mit Gottesdienst für Groß und Klein



Der etwas andere Gottesdienst

Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen



Thomas Messe

Thema: Mit Jesus im Advent

Sonntag, 11.12.2016, 17.00 Uhr, Dankeskirche



Gottesdienste zu Weihnachten und zur Jahreswende

24.12.2016 – Heiliger Abend

15.30 Uhr	Familiengottesdienst (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
16.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst (Pfrin. Pieper)	Johanneskirche
17.30 Uhr	Christvesper (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
19.00 Uhr	Offene Weihnacht in der	Wilhelmskirche
23.15 Uhr	Christmette (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche

25.12.2016 – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Wilhelmi)	Dankeskirche
-----------	---	--------------

26.12.2016 – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
-----------	---	--------------

31.12.2016 – Silvester

17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss (Pfr.Dr. Becke)	St. Bonifatius
-----------	--	----------------

01.01.2017 – Neujahr

17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
-----------	--	--------------

Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche

Auch in diesem Jahr lädt das Montagsforum unserer Kirchengemeinde alle, die nicht allein Weihnacht feiern wollen, am Heiligen Abend zur offenen Wilhelmskirche ein. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einer Begrüßung bei Plätzchen, Tee und Gesprächen. Nach einer weihnachtlichen Besinnung bitten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Montagsforums an das festliche Bufett. Anschließend erfreuen sich alle Gäste an Erzählungen, Gesprächen und unterhaltsamen Darbietungen.



Wer teilnimmt, ist Gast unserer Gemeinde.

Anmeldungen werden erbeten beim Gemeindebüro der
Ev. Kirchengemeinde, Wilhelmstr. 12, Tel. 06032 – 2938.

Es werde Licht!

Und es ward Licht mit Tag und Nacht
auf Gottes Wort hervorgebracht,
das die Finsternis zerteilte,
die noch auf der Erde weilte.

Es blühte auf vom Licht erhellt
mit grünem Wuchs die Pflanzenwelt

Buntes Licht in weitem Bogen
übers Firmament gezogen,
ein göttliches Versöhnungsbild,
war frühen Menschen Schutz und Schild.

Ein Licht über dem Stalle stand,
in dem ein Paar einst Zuflucht fand.
Dorthin hat Gott den Sohn geschickt.
Hier hat er's Licht der Welt erblickt.
Er selber war das Licht der Welt
als Mensch auf Menschen eingestellt
und fleischgeworden, gottesgleich
verkündet er das Himmelreich.

Auch heute Frohes Botschaftslicht
durch buntverglaste Fenster bricht
und sein Schein mahnt auf der Erde,
dass doch endlich Friede werde!





Blutrotes Kriegslicht ringsumher
macht jede Friedenshoffnung schwer!
Es bringt Chaos und Verderben,
endlos Leid und sinnlos Sterben
und löscht die letzten Lichter aus.
In Trümmern liegen Hof und Haus!

Wer überlebte Not und Flucht
angstvoll ein Licht der Rettung sucht.

Licht brennt in den Gräberreihen
um Toten Würde zu verleihen.
Nur das Licht am Tunnelende
strahlt zur neuen Daseinswende!

Wer's Licht unter den Scheffel stellt,
sein Glaubensgut verborgen hält,
der hätte allen wohlgetan;
er zünde einen Leuchter an!

Licht bleibt unsres Lebens Mitte!
Es erleuchtet Weg und Schritte.
Wer in Gottes Licht geboren
und ihm folgt, geht nicht verloren!

Bernhard Lentz

Neues aus dem Kirchenvorstand

Gemeindeguppen im Kirchenvorstand: Im Oktober stellten Frau van Zütphen und Herr Jetzen die Tätigkeit der Kirchenpräsenzgruppe vor. Diese Gruppe besteht seit fast zwanzig Jahren und sorgt dafür, dass die Dankeskirche auch an Wochentagen zu bestimmten Zeiten geöffnet ist – ein Angebot, das vor allem von den vielen Besuchern Bad Nauheims, in geringerem Maße auch von Einwohnern, gern angenommen wird. Täglich wird die Kirche von 50 bis 60 Menschen besucht, am Wochenende sind es noch mehr. Derzeit teilen elf Personen die Öffnungszeiten unter sich auf (im Winter ist das an allen Wochentagen außer dienstags die Zeit von 14 bis 17 Uhr). Die Gruppe wünscht sich einen besseren Informationsfluss, zum Beispiel wenn die Kirche aufgrund von Veranstaltungen geschlossen bleiben muss.

Gemeindevisitation: Im Oktober hatten wir Besuch aus Bad Vilbel, Anfang November brach eine Gruppe unserer Kirchengemeinde zum Gegenbesuch an den südlichen Rand der Wetterau auf. Was es mit dieser Reise auf sich hat, erfahren Sie in einem ausführlichen Artikel in diesem Heft.

Verteilung des Dekanatsprogramms zum Reformationsjubiläum: Alle Veranstaltungen im Dekanat zum Reformationsjubiläum sind in einer Broschüre zusammengefasst – auch die Veranstaltungen in Bad Nauheim sind darin enthalten. Nun sollen die Programme ab Ende November möglichst an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt werden, was angesichts von 10.000 Exemplaren und etwa 70 Programm-Seiten

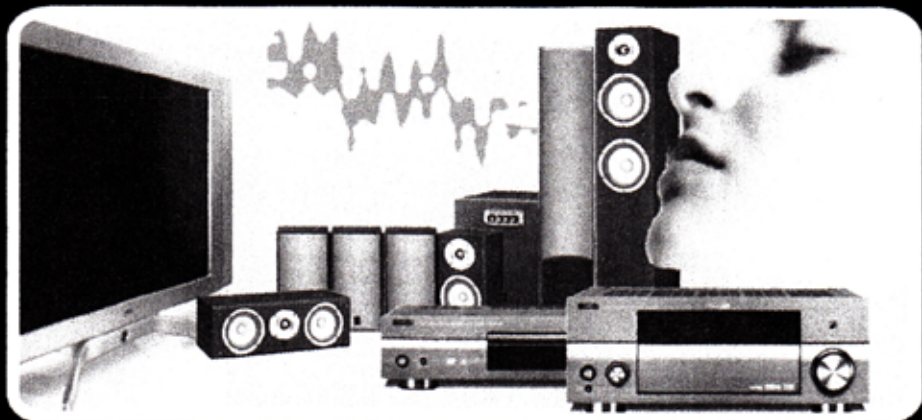
eine große logistische Herausforderung ist. Im Rahmen einer Diskussion im KV wurde beschlossen, dass ein Mailing an alle Gemeindemitglieder gestartet wird mit der Bitte, bei der Verteilung mitzuhelfen. Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes lagen Zusagen von etwa 80 Helferinnen und Helfern vor – die Verteilung der Broschüre sollte damit gesichert sein. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die dies ermöglichen!

Kirchencafé: Der Gottesdienst-Ausschuss hat sich mit dem Thema „Kirchencafé“ beschäftigt und ist zum Ergebnis gekommen, das Kirchencafé ab Dezember wöchentlich anzubieten (außer am zweiten Sonntag im Monat, dort finden oft Taufen im Anschluss an den Hauptgottesdienst statt). Außerdem steht der Ort zur Diskussion: Das alte Taufbecken wäre ein wesentlich gemütlicherer Ort als der etwas zugige Eingangsbereich. Auch Ihre Meinung dazu ist natürlich gefragt!

Abnahme der Jahresrechnung 2014: Nachdem die Regionalverwaltung den Abschluss des Haushaltes geprüft hat, muss der KV noch einmal formal die rechtzeitige Erhebung der Einnahmen und die ordnungsgemäße Leistung der Ausgaben feststellen, was per Beschluss im Oktober für das Haushaltsjahr 2014 geschehen ist.

Bauangelegenheiten: Der Zählerplatz und die Hauptzuleitung zum Gemeindehaus mussten erneuert werden, die Kosten belaufen sich auf 6.500 Euro.

Axel D. Angermann



NOWAK & PEICHL GmbH

Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 6032/20 41

Fernsehen - HiFi
 Satellitentechnik
 Telekommunikation
 Elektroinstallation
 Reparaturen

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
 Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



LIFEGATE öffnet Lebenstore

für Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung in Beit Jala bei Bethlehem (Westjordanland)

Bei LIFEGATE, einer deutschen Rehabilitationseinrichtung in Palästina, werden seit 1991 körperbehinderte, gehörlose und lernbehinderte junge Menschen in Handwerksberufen ausgebildet.

LIFEGATE in Beit Jala ist Zentrum und Herzstück eines weit verzweigten Rehabilitationsnetzwerks, das sich von Ramallah im Norden bis Hebron im Süden des Westjordanlandes spannt. Das Lifegate-Haus beinhaltet eine Servicewerkstatt, eine Beschützende Werkstatt, die medizinische Rehabilitation und die Verwaltung. Bei LIFEGATE finden bis zu dreißig junge Menschen mit Behinderung einen Ausbildungsplatz.

Eine große Auswahl der hergestellten Artikel aus Olivenholz finden Sie in der Vorweihnachtszeit im Weltladen Bad Nauheim. Der gesamte Verkaufserlös dieser Produkte geht – wie schon in den vergangenen Jahren – an LIFEGATE.

Agnes Römer

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**

 **Sanitätshaus** ■■■■■■
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · E-Mail: sani-winter@t-online.de

Endspurt in der Spendenaktion für den Turm der Wilhelmskirche

Wenn Wind und Wetter in das Gebälk eines alten Gebäudes eindringen, ist das der Anfang vom Ende: Schädlingen sind damit Tür und Tor geöffnet. Anfangs breiten sie sich meist unentdeckt aus, bis dann erste Schäden sichtbar werden und am Ende sogar die Stabilität des ganzen Gebäudes gefährdet ist.

Der schiefe Turm von Bad Nauheim

Genau das ist auch mit dem Turm unseres Gemeindezentrums Wilhelmskirche geschehen. Der Turm hat sich bereits etwas geneigt, und der Zustand der Turmhaube ist so schlecht, dass die Sanierung schon im kommenden Jahr stattfinden muss. Die Kosten wurden auf etwa 300.000 Euro geschätzt.

Zwei Drittel davon wird die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) aus der Kirchensteuer übernehmen – die verbleibenden 100.000 Euro muss unsere Gemeinde allerdings aus eigener Kraft beitragen.

Vielfältiges Leben an geschichtsträchtigen Ort

Die von 1740-1742 als reformiertes Gotteshaus Bad Nauheims erbaute Kirche nutzt unsere Gemeinde seit langem als Gemeindezentrum: Hier findet eine Vielzahl von Veranstaltungen statt – Konzerte und Liederabende, das Montagsforum, Vorträge, Gemeindeversammlungen, Jazz & Texte, Kindergottesdienste, Konfi-Unterricht und Chorproben.

Große Hilfsbereitschaft für eines unserer Wahrzeichen

In einem früheren Gemeindebrief (Nr. 157, nachzulesen auf der Homepage), mit Infos in unseren Schaukästen und beim Gemeindefest in diesem Jahr, haben wir Sie über den Zustand des Turms informiert – und auch bereits zahlreiche Spender gewinnen können: Bislang haben wir schon 72.330 Euro erhalten, so dass uns „nur“ noch knapp 28.000 Euro bis zum Spendenziel von 100.000 Euro fehlen.

Noch etwas Hilfe ist dringend nötig!

Um diesem vielfältigen Engagement ein sicheres Dach über den Kopf zu geben, braucht es noch etwas Hilfe, gewissermaßen einen „Spenden-Endspurt um kurz vor 12“, damit die dringend nötigen Sanierungsarbeiten im kommenden Jahr wie geplant stattfinden können.

Daher bitten wir Sie weiterhin um Unterstützung für eines der Wahrzeichen unserer Gemeinde!



Stichwort „Turmsanierung“
 Volksbank Mittelhessen
 IBAN: DE83 51390000 0089328403
 Sparkasse Oberhessen
 IBAN: DE09 51850079 0030001621

So manches Gute liegt so nah ...

Warum Besuche zwischen Gemeinden eine rundum gute Idee sind

13 Hauskreise, 40 Gemeindemitglieder auf Reise in Indien, ein „Was-dir-gut-tut“-Wochenende mit mehr als 120 Gemeindemitgliedern zum ersten Advent in der Rhön, drei Jahre Vorbereitung der Jugendlichen auf die Konfirmation, sechs Gemeindebands, von denen jeweils eine an jedem Sonntag den Gottesdienst mitgestaltet, um 17 Uhr am gleichen Sonntag dann mehr als 100 Leute in einem Gottesdienst, der „Kirche anders“ heisst – wo es das alles gibt? In der Christuskirchengemeinde in Bad Vilbel. Und woher wissen wir das alles? Von einem Besuch in dieser Gemeinde am ersten Novemberwochenende.

Zugegeben: Diesen Besuch haben wir uns nicht selbst ausgedacht – das Dekanat hat für dieses Jahr die sogenannte Gemeindevisitation ausgerufen und dabei die Bad Vilbeler Christuskirchengemeinde und unsere Gemeinde zu einem Paar gemacht. Eine weise Entscheidung, wie sich schnell zeigte, denn die beiden Kirchengemeinden sind in etwa gleich groß (Bad Vilbel ein wenig kleiner), die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter ebenso, und auch das städtische Umfeld mit weiteren Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft ist vergleichbar.



Und so kam es also zu den beiden Besuchswochenenden: Anfang Oktober war eine Kommission aus Bad Vilbel bei uns zu Gast, und vier Wochen später machten sich Bad Nauheimer Gemeindemitglieder für ein Wochenende nach Bad Vilbel auf. Weil beide Gemeinden so viele unterschiedliche Aktivitäten zu bieten haben und weil beide großes Interesse am Tun der jeweils anderen zeigten, waren die Wochenenden von Freitagnachmittag bis Sonntagabend vollgepackt mit Aktivitäten und also ziemlich anstrengend. Das spielte aber keine Rolle, denn von der ersten Minute an entwickelte sich ein sehr lebhafter, offener, von Neugier getriebener, von Empathie getragener und doch auch kritischer Austausch zwischen den Vertretern der beiden Gemeinden. Die Themenliste war lang und konnte doch nur einen kleinen Teil des Gemeindelebens abbilden: Wir Bad Nauheimer nahmen beispielsweise an einem Hauskreis teil, lernten viel über die Gebäudesituation in Bad Vilbel (die



viel weniger komfortabel ist als unsere), verfolgten ein Vorbereitungstreffen für das demnächst anstehende „Was dir gut tut“-Wochenende, ließen uns über das Konfi-Programm der Bad Vilbeler berichten, besuchten drei ganz unterschiedlich gestaltete Gottesdienste, um mal die wichtigsten Programmpunkte zu nennen.

Die Bad Vilbeler bewunderten unseren Garten mit der großartigen Aussicht (und ließen sich dort den Flammkuchen gut schmecken), waren ein wenig neidisch auf unsere vielen Gemeinderäume, lobten die Orgel-Musik im Sonntags-Gottesdienst, waren erschrocken über den hohen Aufwand, den die Arbeit in den Seniorenheimen für die Pfarrerinnen und Pfarrer bedeutet und hatten ihrerseits viel Gelegenheit, sich mit uns über Gemeindestrukturen, Öffentlichkeitsarbeit, die Gewinnung Ehrenamtlicher und die Arbeit mit Flüchtlingen auszutauschen, um auch hier nur einige Punkte aufzuführen.

Die überaus gute, von Anfang an freundschaftliche Atmosphäre konnte nur deshalb entstehen, weil es nirgendwo um eine Bewertung ging, weil zu keinem Zeitpunkt eine Unterteilung in Gut und Schlecht das Ziel der Unternehmung war. Schauen, was andere Gemeinden so machen, Anregungen aufnehmen und neugierig darauf sein, was einem Besucher von außen auffällt: Das war es, was die beiden Wochenenden von Anfang bis Ende bestimmte.

Zu den Ergebnissen dieser Wochenenden gehört eine an die zehn Seiten lange Liste mit Dingen, die uns in Bad Vilbel aufgefallen sind und über die es sich

lohnt, nachzudenken: Was davon wäre vielleicht auch für unsere Gemeindeaktivitäten eine Bereicherung? Manches müsste vielleicht angepasst werden und einiges wird wohl auch nicht zu unserer Gemeinde und den Menschen, die in ihr leben, passen. Dabei geht es keineswegs nur um große Fragen, sondern auch um vermeintliche Kleinigkeiten, etwa die in Bad Vilbel geübte Tradition, gleich am Beginn eines Gottesdienstes eine Kerze für die Verstorbenen anzuzünden (und nicht erst im Rahmen der Fürbitten). Manches haben uns auch die Bad Vilbeler mit auf den Weg gegeben, zum Beispiel die Anregung, den Garten noch öfter für Gemeindeaktivitäten zu nutzen oder die Ankündigungen für unsere verschiedenen Gottesdienste farblich stärker voneinander abzugrenzen.

An Gesprächsthemen wird es dem Kirchenvorstand und den hauptamtlichen Mitarbeitern also für die absehbare Zukunft sicher nicht mangeln und manche Diskussion über neue Ideen sollten wir auch hier im Gemeindebrief und mit Ihnen gemeinsam führen. Denn auch das war von Anfang an klar: Letztlich geht es darum, unseren christlichen Glauben noch sichtbarer und für noch mehr Menschen erlebbar zu machen. Sich darauf zu freuen, ist nicht das schlechteste Ergebnis von zwei anstrengenden Wochenenden. Und eines ist auch sicher: Für den nächsten Austausch mit unseren christlichen Geschwistern in Bad Vilbel brauchen wir bestimmt keine Anregung des Dekanats mehr.

Axel D. Angermann

Romantische Weihnacht

Perlen der romantischen Chor- und Orgelmusik reihen sich in einem vorweihnachtlichen Konzert am Samstag, dem 17. Dezember in der Dankeskirche aneinander. Die Kantorei der Dankeskirche, Instrumentalsolisten und Frank Scheffler an der Orgel widmen sich in einem außergewöhnlichen Programm auch selten aufgeführten Kompositionen.

Aus dem unvollendeten Oratorium `Christus´ von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingt in einer Bearbeitung für Chor und Orgel der weihnachtliche Eingangsschor. Das gedruckte Werk von Ludwig Meinardus umfasst Lieder und Kammermusik sowie Oratorien, darunter `Luther in Worms´ und musikschriftstellerische Arbeiten. In diesem Konzert ist seine Kantate auf Christi Geburt op. 48 für Chor, Gesangssolisten, Gemeinde und Orgel zu hören.

Wie bei Meinardus ist auch bei Max Regers Kantate für Chor, Gesangssolisten, Orgel, und zwei Violinen der Gesang des Publikums als zusätzliches Element mitkomponiert. Auf diese Weise wird die gesamte Kirche zum Klingen gebracht, ein besonderes Erlebnis am Vorabend des vierten Advents.

Ein großartiges und beliebtes Oratorium ist das `Oratorio de Noel´ von Camille Saint-Saens in der Bearbeitung für Chor, Gesangssolisten, Orgel und Harfe. Karten für dieses Konzert (12/ ermäßigt 10 €) gibt es nur an der Abendkasse.

Barocke Konzerte zum Jahreswechsel

Das traditionsreiche Silvesterkonzert setzt auch in diesem Jahr wieder einen Glanzpunkt auf die Kirchenmusik in Bad Nauheim. Mit dem Barockensemble der Musikhochschule Frankfurt a. Main gastieren die schon bekannten Solisten Swantje Hoffmann (Barockvioline) und Leonard Schelb (Traversflöte). Zum ersten Mal dabei ist Martin Letz, Solooboist aus Mainz. Frank Scheffler ist an der Truhengorgel und dem Cembalo zu hören. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Telemann - als Einstieg ins Gedenkjahr seines 250. Todestags 2017 -, Albinoni und Mozart. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Ein Blick auf die Kirchenmusik 2017

Das Reformationsjahr und die Wetterauer Kirchenmusiktage prägen das Konzertprogramm 2017. Luther war nicht nur Autor vieler Kirchenlieder sondern er komponierte auch die Melodien. `Herr Gott, dich loben wir´, diese von Luther gefertigte Übersetzung des alten Hymnus `Te Deum laudamus´ - ist im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 191 zu finden. Der Lobpreis war für ihn so bedeutsam, dass er vorschlug, ihn als neues Glaubensbekenntnis zu verwenden. Zu diesem Thema

wird von Anfang September bis Anfang Oktober Musik im ganzen Dekanat Wetterau in allen erdenklichen Stilen und Besetzungen (Kindermusical, Gospel, Orgel, Chöre etc.) zu hören sein.

In Bad Nauheim gehören dazu ein ein Orgelkonzert am 18. Februar 2017 und das traditionelle Konzert am Tag der Deutschen Einheit. Mit der Reformationssinfonie und Psalm 42 von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Igor Strawinskis Psalmensinfonie bildet dieses Konzert den Abschluss der Kirchenmusiktage. Weitere Konzerte zum Reformationsjahr sind unter dem Jubiläumsthema aufgeführt.



Barocke Konzerte Zum Jahreswechsel

Im Herbst gastiert erneut das Ensemble 'Concert Royale' aus Köln mit der Barockoboistin Carla Schröter in Bad Nauheim. Die Musiker erhielten 2016 zum zweiten Mal in Folge den 'Echo Klassik'. Außerdem sind der Frankfurter Kammerchor unter Leitung von Prof. Wolfgang Schäfer und die Blechbläser des Leipziger Gewandhausorchesters in der Dankeskirche zu Gast. Das Jahr geht wiederum mit dem Silvesterkonzert zu Ende.

Der Flyer mit dem kompletten Konzertprogramm 2017 wird während des ersten Orgelkonzerts am 18. Februar 2017 in der Dankeskirche vorgestellt.

Da es im Bereich der Elektrik der großen Orgel in der Dankeskirche vermehrt zu Störungen und Ausfällen kommt, weist Kantor Frank Scheffler darauf hin, dass es zur Zeit ungewiss ist, ob die regelmäßigen Orgelkonzerte in der Dankeskirche wie gewohnt stattfinden können.

Hanna von Prosch

Weitere Informationen unter: www.fk-kimu-bn.de

Spendenkonto Freundeskreis Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V.

Volksbank Mittelhessen e.G., IBAN: DE12513900000084346306

Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE95518500790027034977

Fröhlicher Gesang und Saitenspiel Luther als Komponist und Textdichter

„Wenn Ihr traurig seid, und es will überhand nehmen, so sprecht: Auf! Ich muss meinem Herrn Christus ein Lied machen auf dem Regal – etwa „Te Deum laudamus“ -, denn die Schrift lehrt mich, er höre gern fröhlichen Gesang und Saitenspiel. Und greift frisch in die claves und singet drein, bis die Gedanken vergehen, wie es David und Elisäus taten.“ *Martin Luther*

Das Singen war schon früh ein Markenzeichen der Lutherischen – und eine der schärfsten Waffen der Reformation. Luther selbst dichtete und komponierte eingängige Strophen, die die Protestanten als Protestlieder schmetterten. Der deutsche Reformator war ein begabter Musiker, der den Wohlklang von Stimmen und Instrumenten liebte. Sein musikalisches Wirken war auch Motor für zahlreiche Kompositionen durch die Jahrhunderte - viele davon werden in unseren Kirchen erklingen. Hier ist eine Zusammenstellung von Luther Liedern im Evangelischen Gesangbuch.

T= Text von Martin Luther, M= Melodie von Martin Luther

- | | | |
|--------|--|-------|
| 4 | Nun komm der Heiden Heiland | TM |
| 23 | Gelobet seist du Jesu Christ | T |
| 24 | Vom Himmel hoch, da komm ich her | TM |
| 25 | Vom Himmel kam der Engel Schar | T |
| 101 | Christ lag in Todesbanden | TM |
| 102 | Jesus Christus unser Heiland | T (M) |
| 124 | Nun bitten wir den heiligen Geist | TM |
| 125 | Komm heiliger Geist, Herre Gott | T |
| 126 | Komm Gott Schöpfer heiliger Geist | TM |
| 138 | Gott der Vater steh uns bei | T |
| 149 | Es ist gewißlich an der Zeit | M |
| 178.3. | Kyrie eleison | M |
| 183 | Wir glauben all an einen Gott | T |
| 190.2 | Christe du Lamm Gottes | M |
| 191 | Herr Gott dich loben wir | TM |
| 192 | Litanei | TM |
| 193 | Erhalt uns Herr bei deinem Wort | TM |
| 202 | Christ unser Herr zum Jordan kam | TM |
| 214 | Str. 2-3 Gott sei gelobet und gebenedeit | T |

- 215 Jesus Christus, unser Heiland T
231 Dies sind die heiligen zehn Gebot T
273 Ach Gott, vom Himmel sieh darein T
280 Es wolle uns Gott gnädig sein T
297 (Str. 3-4 `Wär Gott nicht mit uns`)
Wo Gott der Herr T
299 Aus tiefer Not TM
319 Die beste Zeit im Jahr ist mein T
341 Nun freut euch, lieben Christen g'mein TM
344 Vater unser im Himmelreich TM
362 Ein feste Burg TM
421 (=784.10) Verleih uns Frieden gnädiglich TM
470 Der du bist drei in Einigkeit T
518 Str. 2-3 Mitten wir im Leben sind T
519 Mit Fried und Freud TM
520 (Str. 7) Nun legen wir den Leib ins Grab T

Frank Scheffler, Hanna von Prosch

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Samstag, 17. Dezember 2016, 19:00 Uhr, Dankeskirche

Romantische Weihnacht

Perlen der romantischen Chor- und Orgelmusik

Kantorei der Dankeskirche, Leitung und Orgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt: 12 € (erm. 10 €) nur Abendkasse

Samstag, 31. Dezember 2016, 19:30 Uhr, Dankeskirche

Festliches Silvesterkonzert

Barocke Konzerte zum Jahreswechsel

Barockensemble der Musikhochschule Frankfurt a. Main

Violine: Swantje Hoffmann, Cembalo und Truhnenorgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt: 19 € (erm. 17 €), VVK an den bek. Vorverkaufsstellen

Samstag, 18. Februar 2017, 19:00 Uhr, Dankeskirche

Orgelkonzert - Texte und Musik zu Luther 471. Todestag

Orgel: Kantor Frank Scheffler, Texte: Dr. Volker Gräfe, Pfr. Dr. Ulrich Becke

Im Anschluss wird der neue Flyer vorgestellt.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

**STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE**

- **Wintergärten**
- **Türen**
- **Tore**
- **Rolläden**
- **Fenster**
- **Geländer**
- **Markisen**
- **Feuerschutztüren**

**Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65**

Anzeige



Wird Ihnen Ihr Haus zu groß? Macht der Garten zu viel Arbeit?

Wir nennen Ihnen den besten, möglichen Preis für Ihre Immobilie und haben die passenden Käufer!

Sichere und diskrete Abwicklung vom ersten Kontakt bis zum Notartermin.

Provisionsfrei für Sie als Verkäufer!

Ihre Ina Kaucher und Patricia Mayer



**Bad Nauheim Kurstraße 23 / Ecke Hauptstraße
Telefon 06032 / 7848719 www.mukimmobilien.de**

SATT



**IST NICHT
GENUG!**

**Kinder brauchen mehr als Brei.
Ohne Vitamine und Mineralstoffe
leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist
fast jeder 3. Mensch mangelernährt.
Ihre Spende hilft.**

Unser Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Bad Nauheim
„Brot für die Welt“
IBAN 08518500790031000254
BIC HELADEF1FRI

Brot
für die Welt

Unsere Gottesdienste

Dezember 2016

Sa, 03.12.2016	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
	17:00	Adventsandacht (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
So, 04.12.2016	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
	17:00	Jazz und Texte (Pfr. Dr. Becke + Team)	Wilhelmskirche
Sa, 10.12.2016	15:00	Kinderkirche: Adventsbasteln (Reitz + Team)	Wilhelmskirche
	17:00	Adventsandacht (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
So, 11.12.2016	10:00	Gottesdienst von Frauen gestaltet zum Thema: „Maria, machtvoll erklingt dein Lied“ Lk. 1,39-56. (Pfrin. Wilhelmi + Team)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	17:00	Thomasmesse (Pfr. Böhm + Team)	Dankeskirche
Sa, 17.12.2016	17:00	Adventsandacht (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
So, 18.12.2016	10:00	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Pfr. Becke)	Dankeskirche
	17:00	Jugend-Gottesdienst (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche

Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf Seite 5

Januar 2017

So, 08.01.2017	10:00	Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
Sa, 14.01.2017	15:00	Kinderkirche (Reitz + Team)	Wilhelmskirche
So, 15.01.2017	10:00	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	17:00	Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
Sa, 21.01.2017	15:30	Kindergottesdienst mit der Kirchenmaus (Pfrin. Pieper + Team)	Wilhelmskirche
So, 22.01.2017	10:00	Gottesdienst mit anschl. Gemeindeversammlung	Wilhelmskirche
	17:00	Gottesdienst (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
So, 29.01.2017	10:00	Gottesdienst , anschl. Kirchenkaffee (Pfrin. Wilhelmi)	Dankeskirche
	17:00	Jugend-Gottesdienst (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche



Sa, 04.02.2017	11:00	Tauf-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
So, 05.02.2017	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche
	17:00	Taizé-Gottesdienst (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
So, 12.02.2017	10:00	Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	11:30	Tauf-Gottesdienst (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Böhm)	Dankeskirche
So, 19.02.2017	10:00	Gottesdienst zur Tauferinnerung, nschl. Kirchenkaffee (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
	17:00	Gottesdienst (Pfrin. Naumann)	Dankeskirche
So, 26.02.2017	10:00	Gottesdienst mit Taufen (Pfrin. Pieper), anschl. Kirchenkaffee	Dankeskirche
	17:00	Jazz und Texte (Pfr. Dr. Becke + Team)	Wilhelmskirche

MONTAGSFORUM

Montag, 30.01.2017, 19:30 – Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Torgau und die Reformation

Vom nahen Wittenberg drangen der Ruf nach Geistesfreiheit und kritische Äußerungen schnell in das benachbarte Torgau. Es wurde zu einem Ort wichtiger Begegnungen und Entscheidungen. (Pfr. i.R. Andreas Rothe)

Christkindlmarkt - 16. bis 18.12.2016
Sprudelhof/Kastanienrondell Bad Nauheim

FEUERZELT

Chili con Carne - Crêpes - heiße Getränke - Geschenke
Märchen und Bastelangebot für Kinder
Stockbrot am Lagerfeuer

bad nauheimer
PFAD FINDER
 www.vcpbn.de

Singerunde
 17.12. 2016, 19.30 Uhr

Reformationsjahr 2017

Veranstaltungen in Bad Nauheim

Zum Reformationsjubiläum gibt es überall im Dekanat interessante Veranstaltungen. In diesem und den kommenden Gemeindebriefen geben wir Ihnen einen Überblick über Vorträge, Feste und Musik, die in Bad Nauheim stattfinden. Aktuelle Uhrzeiten oder eventuelle Änderungen und Ergänzungen finden Sie unter www.evangelisch-in-bad-nauheim.de oder in der Tageszeitung.

*Montag, 16. Januar 2017, 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum Wilhelmskirche*

„Die Welt voll Teufel - Martin Luthers Seelenleben im Spiegel der Fachwelt“

Vortrag von Pfarrer Dr. Ulrich Becke

Pfr. Dr. Ulrich Becke hat 1982 an der Marburger Philipps-Universität mit einer Arbeit über „Die Welt voll Teufel. Martin Luther als Gegenstand psychohistorischer Betrachtung“ promoviert. Dabei untersuchte er Quellen über Martin Luther von dessen Lebenszeit an bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, in denen das Seelenleben des Reformators im Vordergrund steht. Spannende und ungewöhnliche Lutherdeutungen stehen im Mittelpunkt dieses Abends.

*Montag, 30. Januar 2017, 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum Wilhelmskirche*

Torgau und die Reformation

Vortrag mit Pfr. i.R. Andreas Rothe im Rahmen des Montagsforums

Vom nahen Wittenberg drangen der Ruf nach Geistesfreiheit und kritischen Äußerungen schnell in das benachbarte Torgau. Es wurde zu einem Ort wichtiger Begegnungen und Entscheidungen.

„Die Spaltung der Kirche“

Ab Februar des Jubiläumsjahres der Reformation 2017 finden drei Abende mit Vortrag und Gespräch in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius Bad Nauheim, jeweils donnerstags um 19.30 Uhr, abwechselnd in den beiden Gemeindezentren statt.

Dabei werden die Geschichte der Ökumene und Gegenwartsfragen zu diesem Thema mit Referaten aus den Pfarrteams der beiden Gemeinden beleuchtet und im Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern aktualisiert.

*Do, 16. Februar 2017, 19.30 Uhr,
Wollte Luther eine Kirchenspaltung? Geschichtliche Bewertungen (Pfr. Rühl/Pfr. Dr. Becke) - *Den Ort entnehmen Sie bitte der Tageszeitung**

*Do 18. Mai 2017, 19.30 Uhr
Das Sakramentenverständnis der beiden Kirchen am Beispiel von Ehe und Eucharistie/Abendmahl (Kaplan Schroth/Pfr. Böhm)*

*Do, 14. September, 19.30 Uhr
Gemeinsam handeln: ökumenischer Alltag (Becke/Böhm/Rühl/Schroth)*



Samstag, 18. Februar 2017, 19 Uhr,
Dankeskirche

Orgelkonzert mit Texten zu Martin Luthers Todestag

Am Todestag des großen Reformators werden Stationen seines Lebens in Orgelkompositionen reflektiert und textlich aufbereitet. Das Programm umfasst Werke von J. S. Bach und Max Reger zum bekannten Luther-Lied 'Ein feste Burg ist unser Gott', aber auch moderne Kompositionen wie die Choralbearbeitung über ‚Nun freut Euch liebe Christen g'mein‘ im Jazzstil von Volker Bräutigam.

Orgel: Kantor Frank Scheffler
Texte: Dr. Volker Gräfe, Dr. Ulrich Becke

Pilgerkirche am Lutherweg Dankeskirche mit Luther-Rosenbeet

Auf seinem Weg nach Worms kam Dr. Martin Luther auch durch die Wetterau. Zum Reformationsjubiläum wurde im Sommer der „Lutherweg 1521“ eröffnet. Mit dabei waren Dr. Karen Heppe, Uta Löber-Kirstein und Pfr. Rainer Böhm vom Kirchenvorstand. Unter den 16 am Pilgerweg liegenden Gemeinden ist auch Bad Nauheim. Die Dankeskirche wird als Pilgerkir-

che in Kürze eine Stempelstelle und Segenskarten für die Pilger erhalten. Die Luther-Rose soll im Frühjahr ihren Platz an der Sonnenseite der Dankeskirche bekommen. Für die Anlage des Luther-Beetes können sich interessierte Helferinnen und Helfer melden.

Gemeindefahrt zu Stätten der Reformation

19.- 24. September 2017

Die sechstägige Gemeindefahrt führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Spuren von Martin Luther. Gemeinsam mit Pfr. Dr. Ulrich Becke besuchen sie die Wirkungsstätten des Reformators Eisenach, Erfurt, Wittenberg, Torgau und Grimma. In sachkundigen Führungen vor Ort werden die historischen Stätten lebendig.

Der Preis beträgt inklusive Busfahrt ab Bad Nauheim, Führungen, Halbpension und Übernachtung im Doppelzimmer 675 Euro pro Teilnehmer/-in, (Einzelzimmerzuschlag: 95 Euro). Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

Kontakt und Anmeldung: Evangelisches Dekanat Wetterau, Frau Fett,
Tel. 06031 1615411, elke.fett.dek.
wetterau@ekhn-net.de

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:
ub@ev-kirche-bn.de

Pro und Kontra I

Sollte es ein generelles Verbot der Vollverschleierung von Frauen in Deutschland geben?

PRO

Klar ist: Das Tragen eines Kopftuchs als religiöses Symbol oder auch als Kleidungsstück ist im Grundsatz nicht zu beanstanden, unabhängig davon, ob dies immer freiwillig geschieht oder nicht. Anders liegt die Sache aber bei der Vollverschleierung von Frauen, also bei Kleidungsstücken, die höchstens noch einen schmalen Sehschlitz offen lassen und manchmal nicht mal mehr das. Eine solche Kleidung ist mit der Vorstellung einer Frau als selbstbestimmtes Individuum nicht vereinbar, und dass es Frauen geben mag, die freiwillig solche Verhüllungen tragen, macht die Sache nicht besser. Nach Jahrzehnten des Kampfes für gleiche Rechte von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft wäre es ein klarer Rückschritt, wenn wir offensichtliche Symbole der Ungleichbehandlung wieder zulassen würden. Es gibt aber



By Hans Braxmeier (pixabay) [CC0], via Wikimedia Commons

auch noch einen kulturellen Aspekt: Augen und Mimik sind wesentliche Mittel der Kommunikation. Sie sind unverzichtbar, wenn es darum geht, das, was ein anderer Mensch sagt, richtig einzuschätzen, also etwa zu erkennen, ob er oder sie es ehrlich meint. Mit einer Gesprächspartnerin, die das nicht zulässt, können wir also nicht angemessen kommunizieren. Und genau das, die Ausgrenzung der Frauen aus gesellschaftlicher Teilhabe, ist ja auch tatsächlich – siehe oben – der Zweck dieser Kleidervorschriften. Wer zu uns kommt und in Deutschland lebt, sollte allgemeingültige Regeln des Zusammenlebens befolgen, und zu diesen gehört nicht das gesamte Gesicht zu verhüllen. Eine rechtliche Vorschrift, die Vollverschleierungen verbietet, trägt deshalb zur Durchsetzung solcher anerkannter Regeln bei, hilft muslimischen Frauen, als selbstbestimmte Individuen wahrgenommen zu werden und sich auch selbst so zu sehen, und trägt schließlich auch zur inneren Sicherheit bei – oder wollen wir darauf warten, dass sich die vermeintliche Frau unter ihrem Ganzkörperschleier als männlicher islamistischer Terrorist entpuppt, der unter seinem Gewand einen Sprengstoffgürtel verstecken kann?

Axel D. Angermann



KONTRA

Grundsätzlich muss jeder die Freiheit haben, das zu tragen, was er oder sie möchte. Unabhängig davon, ob dies allen gefällt oder ob sich dadurch jemand optisch belästigt fühlt. Jeder, der in Deutschland lebt, muss die deutsche Kultur akzeptieren. Das heißt aber nicht, dass er oder sie diese Kultur leben muss. Die Burka und der Niqab gehören nicht zu unserer Kultur. Sie schaden ihr aber auch nicht. Solange eine Frau freiwillig eine Burka trägt, ist dies absolut unproblematisch. Wir können und vor allem dürfen nicht alles verbieten, was unsere Gesellschaft ablehnt. Wir müssen es nicht gut finden, dass jemand eine Burka trägt, deswegen dürfen wir dies aber noch lange nicht verbieten. Damit verteidigen wir nicht unsere Werte, sondern missachten sie. Denn jemandem vorzuschreiben, was er oder sie zu tragen hat, ist Unterdrückung und widerspricht der Freiheit. Das verachtende Frauenbild einiger Flüchtlinge, die zu uns kommen, wird nicht durch ein Verbot der Vollverschleierungen bekämpft. Dafür ist Integration zuständig.

Pascal Angermann, Konfirmand

Anzeige

IHR 5 * * * * *

PROJEKTBEGLEITER

a5

a5 Planung GmbH besteht seit dem Jahr 2003 und ist zurzeit mit 5 Standorten und gut 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ganz Deutschland vertreten.

Mit unserem Team aus versierten Architekten und Ingenieuren und deren vielfältigen Qualifikationen bieten wir ein umfassendes Leistungsportfolio in den Bereichen Architektur und Innenarchitektur, Projektsteuerung und Controlling, Ingenieurleistungen, Schadstoffanalytik und Brandschutz. Durch interne Kommunikationsteams sind unsere Standorte zu jeder Zeit eng vernetzt, was eine individuelle Teambildung je nach Anforderung Ihres Projektes ermöglicht.

Berlin
Frankfurt
Wiesbaden
München
Bad Nauheim

www.a-5.org

Pro und Kontra II

Die Bibel auf einem Bierdeckel - zur Aktion der EKHN

PRO

Bibel auf Bierdeckel – ein Impuls, der es in sich hat

Den Impulsbrief der EKHN erwarte ich eigentlich immer mit Spannung. Diesmal legte ich ihn zunächst etwas irritiert weg. Aber das Thema packte mich dennoch. Na klar, es sollte einmal, so wollte es Friedrich März 2003, die Steuererklärung auf einem Bierdeckel Platz finden. Etwas Kompliziertes also so zusammengefasst, dass es jeder verstehen kann. Warum also nicht die Bibel?

Meine Gedanken liefen in verschiedene Richtungen:

Werbung: Wenn wir Werbung für unser Christsein machen wollen, müssen wir jeden erreichen können. Also alles einfach formuliert auf einem Gebrauchsgegenstand, den jeder kostenfrei zur Hand haben kann. Wir werben, weil wir eine Idee verkaufen wollen, von der wir überzeugt sind: Liebe. Was haben wir und die anderen davon? Wohlgefühl, Geborgensein, Vertrauen, Zuverlässigkeit, Glück, Halt. Aufmerksamkeit verschafft uns die Bierdeckelaktion in jedem Fall – und das ist schon eine Menge! Denken Sie mal an Luthers Thesen an der Kirchentür. Die sollten auch Aufmerksamkeit und Interesse wecken. Und seine Bibelübersetzung war dazu da, damit jeder die Botschaft verstehen konnte.



„Reden wir darüber.“

heißt die Aufforderung auf dem Bierdeckel. Über die verkürzte Steuererklärung haben sogar die Medien in aller Breite gesprochen. Warum nicht über die christliche Botschaft in drei Kernsätzen? Die Bibel ist nicht so nebenbei zu verstehen, geschweige denn in unserer Zeit immer eindeutig erklärbar. Manches wird zugänglicher, wenn man es zusammenfasst und dann darüber redet. Natürlich gibt es Pro und Contra, Achselzucken und vielleicht auch Polemik. Doch keine Sorge: In der Kneipe redete man schon immer frei über „Gott und die Welt“. Inzwischen gibt es in jedem guten Restaurant Bierdeckel und auch zuhause. Ja, dann reden wir doch zuerst mal in den Familien darüber. Im Gottesdienst hören wir schließlich nur zu und vergessen meist ziemlich schnell, was uns die Predigt sagen wollte. Die brennenden Fragen, unsere Entrüstung oder unsere Zustimmung machen wir mit uns alleine aus. Verpufft. Das kann lebendiger Glaube aber nicht sein.



Die Botschaft: Liebe Gott, liebe dich selbst, liebe die Anderen. Das klingt konkret, lebensnah, einfach. Sollen wir das aber umsetzen, wird es schon schwieriger. Brauchen wir drei uns – Gott, ich und den anderen -, damit Liebe lebendig wird?

Ich musste lachen, als ich las: Liebe dich, egal, was dein Spiegel heute sagt. Tatsächlich fällt es vielen Menschen schwer, sich selbst zu mögen, wie sie sind. Aber jeder weiß: Wenn es mir gut geht, dann geht es meiner Familie und den anderen auch gut. Dann bin ich ausgeglichen, höre zu, bin handlungsfähig. Also finden wir uns doch mal klasse - ohne schlechtes Gewissen.

Dabei fällt uns der Andere wie selbstverständlich über die Füße, denn wir sind wach und erkennen, wo gerade Hilfe angesagt ist. Ich erinnere mich an eine Be-

gebenheit, als es mir selbst einmal sehr schlecht ging. Eine Frau sprach mich auf der Straße an und fragte mich nach dem Weg. Ich schaute auf. Es war kompliziert zu erklären, aber als ich ihr weiterhelfen konnte und sie sich nett bedankte, stand ich plötzlich glücklich lächelnd da. Wer hat wohl hier wen „geliebt“? Den alten Spruch „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg’ auch keinem anderen zu“, kann man nach beiden Seiten wenden.

Mein Fazit: Bibel auf Bierdeckel ist eine echte Chance, Menschen zum Reden und zum Nachdenken zu bewegen. Und glauben Sie mir: Es macht sogar Spaß, sich damit zu beschäftigen. Probieren Sie's. Stöbern Sie mal unter www.Bibel-auf-Bierdeckel.de

Hanna von Prosch

KONTRA

Nicht mein Bierdeckel

Am 28. September 2016 schreibt der Journalist Martin Zips in der Süddeutschen Zeitung:

Kurioses aus der Kirche. Das geht aufs Haus: Die Bibel auf einem einzigen Bierdeckel? Geht nicht. Oder doch? Wie die evangelische Landeskirche in Hessen und Nassau Erstaunliches vollbrachte.

Und hier noch ein rascher Überblick über die bunte Nachrichtenlage des Mittwochs. Zeitraum: 11.38 Uhr bis 12.48 Uhr. 1. Der französische Kosmetikkonzern L'Oréal will künftig Haare im Reagenzglas züchten. 2. In Norwegen sollen Kinder bald ab sechs Jahren ihr amtliches Geschlecht ändern dürfen.

3. In Mexiko kommt das weltweit erste Baby zur Welt, das Genmaterial von drei Elternteilen hat. 4. Der US-amerikanische Milliardär Elon Musk möchte den Mars großflächig besiedeln. 5. Die evangelische Kirche in Hessen und Nassau startet die Aktion „Bibel auf Bierdeckel“.

Gar nicht so einfach für die Kirchen, in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels mit wichtigen Botschaften Gehör zu finden. Aber bei „Bibel auf Bierdeckel“, da bleibt man schon hängen. Wie bitte wollen die Protestanten 738 765 Wörter auf ein Pappstück von nur wenigen Quadratmillimetern pressen? Friedrich Merz ist da ja schon mit seiner Einkommensteuer gescheitert. Aber vielleicht hat ein Milliardär einen neuen Spezialdrucker erfunden, oder einem französischen Kosmetikkonzern ist es endlich

gelungen, die Heilige Schrift im Reagenzglas zu züchten.

Doch halt, alles ist anders. Auf den Bierfilzen, die die Protestanten gerade an alle Haushalte ihrer Landeskirche verschicken, ist nämlich kaum mehr als die Kernaussage des Neuen Testaments zu lesen: „Liebe Gott. Liebe Dich selbst. Liebe die Anderen.“ Das kriegt man auf jedem Deckel hin. Nur: Was machen die Gläubigen mit diesen Deckeln?

In ihrer Impulspost gibt die Landeskirche in Hessen und Nassau in dieser Angelegenheit wichtige Hinweise. Ihre Mitglieder, wünscht sie sich, sollten die Deckel ins Gasthaus oder die Bar mitnehmen und dort zum Beispiel mit einem „bärtigen Hipster-Typ“ „unkompliziert ins Gespräch kommen“. Man könne auch „am Stammtisch Menschen zu einem Getränk einladen, das auf den Deckel der Kirche geht“. Da bleibt nur noch die Frage, wer am Ende die Zeche zahlt.

Eine Freundin von mir kommentierte die Presseglosse über die Aktion unserer Landeskirche übrigens mit „Klar, Bessoffene können sich nicht so gut wehren...“

Auf den wie eine Fahne an Kirchengebäuden hängenden Bannern zur Bierdeckelaktion steht der Satz: Worüber reden wir eigentlich? Klingt genau wie die typische „Reflexion“ in einer typischen Kneipensituation zu später Stunde: Worüber reden wir eigentlich?

Gute Frage. Reden wir in unserer evangelischen Kirche über Schuld? Unsere eigene Schuld, nicht die der Konzerne, der Politiker, der Militärs, der Diktatoren...

Reden wir über ein Leben nach dem Tod, über Erlösung und Verdammnis?

Das waren für Luther Predigt um Predigt zentrale Themen, die ihn von Grund auf beschäftigten und nie losließen, ganz existenziell.

Reden wir über den Teufel? Gibt es für uns auch und gerade nach den großen Menschheitsgräueln wie Auschwitz und IS und vielen anderen noch das schlechthinig Böse, weder psychologisch noch soziologisch zu definieren noch pädagogisch oder therapeutisch in den Griff zu bekommen? Das Böse, nicht unbedingt der Teufel?

Über Bier und Bierdeckel hat gewiss auch Luther geredet: „Ich fresse wie ein Böhme und saufe wie ein Deutscher.“ Das schreibt er zur Beruhigung seiner Frau, die sich um seine Gesundheit sorgt. Und in der Zecherrunde hat er dann sicher weniger über Gott, Glauben, Kirche, oder gar die EKHN geredet – alles hat seine Zeit...

Denn: „... ich habe allein Gottes Wort getrieben, gepredigt und geschrieben, sonst hab ich nichts getan. Das hat, wenn ich geschlafen habe, wenn ich Wittenbergisch Bier mit meinem Philipp Melancthon und mit Amsdorf getrunken habe, soviel getan, dass das Papsttum so schwach geworden ist. [...] Ich hab nichts getan, das Wort hat es alles bewirkt und ausgerichtet.“

Alles hat seine Zeit – Bier und Bibel – und auch Bierdeckel.

Was würde Luther dazu sagen – zu unserer Bierdeckelaktion am Vorabend des Reformationsjubiläums 2017?

Pfr. Dr. Ulrich Becke

Luther und die Reformation für Kinder und Jugendliche

Aktuell dreht sich viel um das Luther- und Reformationsjahr 2017, bei dem es um den 500 Jahre zurückliegenden Anschlag der 95 Thesen geht. Anlass genug, um mal nachzuforschen, wie es damals wirklich war. Wie konnte ein einfacher Mönch die Welt des ausgehenden Mittelalters, in der die Kirche eine allumfassende Macht besaß, derart verändern?



© eine Idee des Amtes für Öffentlichkeitsdienst
www.lutherbonbon.de

Luther-Quiz

D. Steinhöfel, 128 S., Kaufmann 2016, ab 8 Jahre

Spannende Rätselfragen, thematisch gegliedert in Luthers Kindheit und Jugend, seine Zeit als Mönch, die neue Lehre und die Ausbreitung der Reformation, bieten einen kurzweiligen Zeitvertreib. Spielerisch lassen sich das Leben von Luther und die Hintergründe der Reformation entdecken. Wer kennt das Lieblingsschulfach Luthers? Warum wurde er eigentlich Mönch? Was sind die 95 Thesen?



Martin Luther – Glaube versetzt Berge

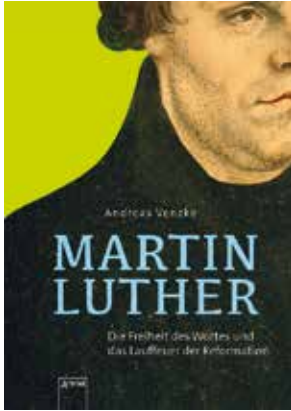
M. Nielsen (Autorin), A. Bernhardt (Illustr.), 64 S., Gerstenberg Verlag 2016, ab 11 Jahre

Der Autorin gelingt es, das Leben und Wirken Martin Luthers im Alltag und als Reformator mit allen Stärken und Schwächen interessant, knapp und prägnant zugleich darzustellen. Seine verschiedenen Lebensphasen werden lebendig erzählt. Die Stärke des Buches liegt darin, dass man als Leser die geistige Entwicklung Luthers versteht, denn als junger Mönch hatte er richtig Angst vor Gott, viel gezweifelt und ständig gefastet. Durch



sein anschließendes jahreslanges Bibelstudium gewann er wichtige Erkenntnisse und prangerte schließlich eklatante Missstände in der Kirche mutig an. Daraufhin muss er zum Reichstag nach Worms. Die Neugier im Volk ist richtig zu spüren. Wird er dort vor dem Kaiser widerrufen oder nicht? Kurz darauf erheben sich die in schlimmer Armut lebenden Bauern gegen die Fürsten, plündern Klöster und Burgen, doch was macht Luther? Er stellt sich gegen den Bauernaufstand.

Tolle Zeichnungen, Fotos und Wissenskästchen vermitteln interessante Hintergrundinfos zu den damaligen Schauplätzen, Weggefährten, historischen Ereignissen und Schlüsselbegriffen. Kommentare von Margot Käßmann runden das Buch ab. Spannung und Wissen werden mit Illustrationen und Geschichte rundum gelungen kombiniert. Daneben gibt es abwechslungsreiches Material für den Religionsunterricht im Internet. Eine CD (ab 8 Jahre laut Verlagsangabe) erscheint beim Jumboverlag.



Martin Luther – Die Freiheit des Wortes und das Lauffeuer der Reformation

A. Venzke, 144 S., Arena Verlag ab Januar 2017, ab 11 Jahre als All-Age Ausgabe

Das Buch von Andreas Venzke wird erst Anfang 2017 in den Handel kommen, mit ähnlichen Themen wie oben beschrieben. Im Mittelpunkt steht zum einen der Lebensweg Martin Luthers, zum andern wird erläutert, wie sich die Reformation so schnell ausbreiten konnte. Entlang den Stationen seines Lebens von Kindheit, Schule, Kloster, der Promotion, dem Thesenanschlag, seinen Reden vor dem Reichstag, der Verfolgung als „Vogelfreier“, der Arbeit an der Bibelübersetzung und dem Ausbruch der kriegerischen Auseinandersetzungen

zwischen Bauern und Obrigkeit, wird die Entstehung von Luthers neuer Überzeugung und die Ausbreitung der Reformation für Jugendliche und Erwachsene verständlich geschildert. Dabei begegnen die Leserinnen und Leser Luther als Menschen seiner Zeit und tiefgläubigem Visionär der christlichen Religion.

Magdalena Himmelstürmerin - Ein Roman aus der Lutherzeit

R. Herfurtner, 318 S., Gerstenberg Verlag 2015, ab 12 Jahre und Erwachsene

Jüterbog 1517. Die 14 jährige Magdalena Reinprecht erlebt, wie ihr Vater und kleiner Bruder infolge eines Bergwerkunglücks sterben. Ihre Mutter muss ins Armenhaus, und sie findet nach einer abenteuerlichen Reise bei ihrer Tante Elsbeth in Wittenberg Unterschlupf. Dort erlernt sie die Heilkunst mit Kräutern. Eine zarte Dreiecks-Liebesgeschichte macht die Geschichte besonders spannend: Magdalena steht zwischen dem Straßenräuber Rasso, mit dem sie eine Art Hassfreundschaft verbindet, und dem Theologiestudenten Veit, der ihr das Lesen beibringt und ihr von den neuen Ideen eines Doktor Luder erzählt. Magdalena lässt sich vom neuen Gedankengut anstecken, aber einige Menschen sehen in ihrer Heilkunst Hexerei, was sie in große Gefahr bringt. Nicht jeder teilt die neuen Glaubensvorstellungen.



Zugegeben, man muss sich in die Sprache des historischen Jugendromans (z.B. Beutelschneider, Wachszieher, Rumtreibergesindel) etwas einlesen, aber gerade darin liegt die Stärke des Buches, so dass man umso mehr in die Welt des ausgehenden Mittelalters eintaucht. Die Menschen haben große Angst vor dem Fegefeuer. Deshalb kauft Magdalenas Mutter von ihrem letzten Geld lieber einen Ablass für ihren schwerkranken Sohn, als den Medicus zu holen. Aber Magdalena lässt sich nicht beirren. Sie hinterfragt die damaligen Zustände und wird eine junge mutige Frau.

Hier stehe ich, es war ganz anders – Irrtümer über Luther

A. Malessa, 192 S., SCM Hänssler 2015, ältere Jugendliche und Erwachsene

Humorvoll, kurzweilig und auf den Punkt gebracht, präsentiert der Theologe und Journalist Andreas Malessa viel Wissenswertes, aber auch Erstaunliches über den Reformator. Luthers Haltung zum Sündenablass und die damalige Vorstellung vom Fegefeuer werden sehr gut erläutert. Natürlich wird auch die am meisten diskutierte Frage, ob Luther seine 95 Thesen tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche nagelte, behandelt. Auch sein Privatleben kommt mit unerwarteten Details über seine Hochzeitsnacht nicht zu kurz. Schnell erläutert ist nachfolgender Irrtum: Früher wurde Wartburgbesuchern ein Tintenfleck an der Wand seines dortigen Arbeitszimmer vorgeführt, da der Reformator angeblich mit dem Tintenfass nach dem Teufel warf. Der historische Kern dürfte aber darin liegen, dass Luther viele Aufsätze geschrieben und somit „den Teufel mit der Tinte vertrieben“ hat.



Durch die Aufteilung der 24 gut recherchierten Irrtümer in einzelne Kapitel eignet sich das Buch wunderbar zum Querlesen. Luther wird mit gut ausgewählten Zitaten greifbar und lebendig. Der Mix aus Zitaten in damaligen Worten und der frischen Sprache des Autors schlagen die Brücke zur Gegenwart. Malessa vergleicht den Reichstag mit einem EU-Gipfel, die Erfindung des Buchdrucks mit „YouTube“ und bezeichnet die Vorladungen von Papst und Kaiser als „One-Way-Ticket“ zum Scheiterhaufen. Der Autor hat Luthers Erfolgsrezept, dem Volk aufs Maul zu sehen, jedenfalls erfolgreich beherzigt. Entstanden ist ein cooles Buch, das sich auch als Konfirmationsgeschenk eignet.

Luther - Das Spiel

E. und M. Schlegel, Kosmos 2016, ab 10 Jahre, Spieldauer 45 Minuten



Bei diesem Familienspiel geht es darum, in die Fußstapfen des Reformators zu treten und wichtige Städte, in denen er wirkte, quer durch Deutschland zu bereisen. Dafür benötigt man Proviand, den es gut einzuteilen gilt, um damit wertvolle Erfahrungspunkte zu sammeln. Dabei führen die Spieler Aktionen aus und treffen an den verschiedenen Spielorten wichtige Weggefährten aus Luthers Leben. Am Ende kann sich das Blatt noch einmal wenden, wenn die gesammelten Porträtkärtchen zusammenaddiert werden und die Spielfiguren am Rande des Spielfelds entlang marschieren, auf 95 Feldern, entsprechend der Thesenanzahl.

Spielekenner werden bei der Schlusswertung ähnliche Elemente wie beim Spiel „Keltis“ wiederfinden und Lutherfreunde auf viele Aspekte aus dem Leben des Reformators stoßen. Wer möchte, kann in mitgelieferten Zusatzinfos noch einiges mehr erfahren. Das Spielfeld ist historisch, die Beschreibung sehr anschaulich gestaltet. Es ist ein abwechslungsreiches Spiel, das Einarbeiten in die umfangreichen Spielregeln benötigt allerdings etwas Zeit.

Stark für Familien

Programm der Evangelischen Familien-Bildungsstätte im neuen Stil

Gehört haben schon viele den Namen Evangelische Familien-Bildungsstätte in der Alten Wäscherei am Goldstein. Aber was steckt dahinter? Andrea Kube, die Leiterin der gesamten Bildungsstätte Wetterau erklärt: „Wir bieten Beratung und Begleitung generationsübergreifend. Der Schwerpunkt sind Kurse für das weite Feld der Familienfragen. Dabei liegt uns die Begegnung mit Menschen am Herzen. Wir setzen bewusst auf das persönliche Miteinander und auf eine qualifizierte Pädagogik.“

Die Themen kreisen rund um die Kinder von „Fit für die Kita“ über altersgestaffelte Musikerfahrung für Kinder von 0 bis 5 Jahren bis zum Umgang mit Mobbing in der Schule. Daneben geht es um Zeitmanagement, Gesundheit von Tai Chi bis Sturzprophylaxe für Seniorinnen und Senioren oder um praktische Fähigkeiten im Haushalt für Väter und Mütter. Frauen, die nach der Kinderzeit Mut brauchen, um wieder in den Beruf einzusteigen, lernen ihre Stärken zu stärken und die ältere Generation, wie man gesund für sich kocht. Neu sind Kurse rund um die Füße, die uns ein Leben lang tragen, und aus dem beliebten kreativen Bereich das Nähen von Kinderkleidung.

Anlaufstelle für Tagespflegeeltern

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte ist in enger Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis auch Anlaufstelle für Tagespflegeeltern, sowohl in der Qualifizierung inklusive Prüfung als auch in der Vermittlung. Derzeit gibt es vier Tagespflegestellen in Bad Nauheim mit 16 Plätzen. Der Bedarf ist aber viel größer und die Warteliste lang. Umgekehrt



werden Eltern bei der Suche nach einem geeigneten Tagesbetreuungsplatz unterstützt.

Andrea Kube und die für Bad Nauheim zuständige Mitarbeiterin Gerlinde Steiner beschreiten also neue Wege und möchten auch die Bande zur evangelischen Kernstadtgemeinde enger knüpfen.

Ändern wird sich vor allem das jährliche **Programmheft**. Bisher standen alle Angebote für die Wetterau darin, wodurch es unüberschaubar wurde. Ende Dezember 2016 erscheint zwar der farbige Deckel mit dem Logo neu, aber mit einer Einlage, die für jeweils ein Quartal gilt. Darin sind die ortsspezifischen Angebote zusammengefasst, so dass man schneller Zugriff auf das hat, was interessiert.

Wie kommen Sie an das Heft? Es liegt unter anderem im Ev. Gemeindeamt, in Kindergärten, in den Kirchen und in der Alten Wäscherei aus. Oder Sie schauen ins Internet: www.ev-familien-bildungsstaette.de

Wer Fragen hat oder sich anmelden will wählt 06031 1627800. Interessierte Kindertagespflege-Personen können sich bei Frau de Sousa melden: 06031 1627880.

Hanna von Prosch

Im Gemeindehaus tut sich was!



Die neue Küche im Kinderraum wird mit viel Freude von verschiedenen Gruppen genutzt. Jugendliche treffen sich und kochen gemeinsam Lasagne. Zum Erntedankfest mahlen die Kinder der Kinderkirche Weizen und backen daraus Brötchen, beim Lutherfest werden die Lutherbrötchen selbst gebacken. Auch die Kinder der Regenbogen - AG sind immer begeistert dabei, wenn Backen auf dem Programm steht. Ganz wichtig ist dann immer das Genießen der eigenen Werke! Der Brot für die Welt-Arbeitskreis kocht

Apfelgelee, der dann zu Gunsten von BfdW verkauft wird.

Die jugendlichen Mitarbeitenden gestalten einen neuen Mitarbeiterraum. Der erste Schritt war Malerrolle und Pinsel selbst in die Hand zu nehmen und die Wände zu streichen. Die Sofas stehen und alles Weitere ist in Arbeit oder in Planung.

Regina Reitz



Neuer Lauftreff in der Gemeinde

Liebe Laufinteressierte,

gerne würde ich, Armin Koch, ehrenamtlich in unserer evangelischen Gemeinde einen Lauftreff anbieten. Ich laufe selbst regelmäßig fast jeden Tag und würde gerne diese Laufbegeisterung an andere weitergeben. Dabei steht für mich nicht das leistungsorientierte Laufen im Vordergrund - sondern der Spaß an der Bewegung in der freien Natur, dabei den eigenen Körper zu spüren und das Spirituelle des Laufens kennenzulernen.

Der Start jetzt im Spätherbst mag einige verwundern, aber gerade in dieser Zeit ist es besonders wichtig, Licht aufzutanken. Und wo kann man das besser bei einer gemeinsamen Runde in der Natur. Alle, die gerne diese ursprüngliche Sportart erlernen möchten, sind herzlich eingeladen. Als idealen Lauftermin würde ich den frühen Samstagnachmittag vorschlagen.

Interessierte können sich gerne bei mir melden!

Email: kocharmin@t-online.de oder Tel.0151/44517284

Auch Martin Luther ging mal in die Schule

Dem Mönch Martin Luther waren vor 500 Jahren Missstände in der damaligen Kirche aufgefallen, z.B. der Ablasshandel. Im Jahr 1517 hatte Martin seine Meinung in den sogenannten 95 Thesen zum ersten Mal aufgeschrieben. Weil viele andere Menschen seine Ideen auch gut fanden, kam es zu einer Spaltung der Kirche und zur Entstehung der evangelischen Kirche. Nun feiern wir den fünfhundertsten Geburtstag dieses wichtigen Ereignisses. Aber auch berühmte Männer waren einmal ein Kind. Was denkst du, wie war es bei Martin zuhause? Wie war er in der Schule? Die Lösungen findet ihr am Ende in Spiegelschrift.

- 1) **Martin Luther wurde am 10. November 1483 geboren. Warum nannten ihn seine Eltern Martin?**

- a) Es war der Lieblingsname seiner Mutter.
- b) Er wurde am 11. November getauft, am Tag des heiligen Martins.



Eltern von Martin Luther

- 2) **In welchem Ort wurde Martin geboren?**

- a) Wittenberg
- b) Eisleben

- 3) **Wie hießen seine Eltern?**

- a) Hans und Margarethe Luder
- b) Lucas und Elsbeth Lutherus

- 4) **Martins Großeltern waren Bauern. Sein Vater musste sich aber eine andere Arbeit suchen, weil sein jüngster Bruder den Bauernhof erbte. Was arbeitete sein Vater?**

- a) Er wurde Lehrer und unterrichtete Martin in der Schule.
- b) Er wurde Bergmann, pachtete eine Kupfermine und brachte es zu Wohlstand.

- 5) **Hatte Martin Geschwister?**

- a) Er wurde als Zweiter von zehn Kindern geboren, aber sein ältester Bruder starb sehr früh.
- b) Er war ein Einzelkind.

- 6) **Martins Eltern waren sehr streng. Ein Ereignis blieb ihm besonders in Erinnerung. Er wurde einmal sehr hart von seiner Mutter geschlagen. Was war passiert?**

- a) Er hatte seinen kleinen Bruder verhauen.
- b) Er hatte sich ungefragt eine Nuss genommen.

- 7) **Martin erhielt eine gute Schulbildung. Mit fünf Jahren kam er in Mansfeld bereits**

- a) ins Kloster, da die Schule dann kostenlos war
 b) in die Lateinschule
- 8) Welche Fächer hatte er in der Mansfelder Schule?**
- a) Lesen, Rechnen, Schreiben, Singen und Latein
 b) Lesen, Schreiben, Sport, Werken und Rechnen
- 9) Welche Fremdsprache war damals für die höhere Schule wichtig?**
- a) Französisch
 b) Latein
- 10) Was war Martins Lieblingsfach?**
- a) Musik
 b) Latein
- 11) Als Schüler musste Martin etwas zum Lebensunterhalt hinzuverdienen. Was tat er?**



- a) Er gab Nachhilfe in Latein.
 b) Er sang auf der Straße vor Häusern, um Almosen zu bekommen.
- 12) Martins Vater wollte, dass er studierte. Welches Fach musste er auf Wunsch seines Vaters studieren und warum?**
- a) Medizin, weil er Arzt werden sollte.
 b) Jura, um Rechtsgelehrter zu werden.

Dr. Ingrid Angermann

Termine für Kinder und Familien

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

10.12.2016, 14.01.2017, 11.02.2017, 15 bis 17.30 h,
 Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

21.01.2017, Wilhelmskirche 15.30 h,
 Pfrin. Susanne Pieper und Team

Wir laden Kinder ab 6 Jahren zum **Adventsbasteln am 10. Dezember um 15 h** in die Wilhelmskirche ein. Anmeldungen bei Regina Reitz, reitz@ev-kirche-bn.de, 06032-713445 oder auf der Homepage der Kirchengemeinde.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH

Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de

Anzeige

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

Freude am Leben im Ruhestand



Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.

Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim



Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 h Gottesdienst Dankeskirche
17.00 h Gottesdienst Dankeskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 h in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat um 17 h in der Dankeskirche/Johanneskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11.00,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 h in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 h in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kirchenkaffee sonntags, Dankeskirche (außer am 2. Sonntag im Monat)

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 h, Wilhelmskirche
Friedensgebet montags, 16.30 h, Dankeskirche

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen und Kliniken
(Seniorenresidenz am Park, Kaiserberg, Median-Kliniken, Parkklinik und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)
montags, 19.00 h, Parkklinik
dienstags, 10.00 h, Seniorenresidenz am Park
mittwochs, 18.45 h, Median-Südparkklinik
donnerstags, 10.00 h, Klinik am Kaiserberg
freitags, 15.30 h, Elisabethhaus/Wiesenhaus
freitags, 16.15 h, Propst-Weinberger-Haus
freitags, 18.00 h, Aesculap
sonntags, 11.15 h, Median-Kaiserbergklinik

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Bianca Frisch und Sabine Jung
Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Umlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrin. Meike Naumann, Tel. 06033 - 92 43 38 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Axel Mette, Bürgerhospital, Palliativ-Seelsorge, 06031 / 89 3764

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 06031 16154-0

Pfrin. Elke Neumann-Hönig, Bürgerhospital, Klinikseelsorge, 06031 / 89256

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Familienbildungsstätte Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F



*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2017!*